an bev rhalten.

emilber. en Maten die

raffiere

vie aus

chtesten

tpeiten nn ein

deiterei

Bele-

m den porgeenden, mare

ten -

jenbar

fichiag

chitiir.

n die

t und

defehl.

iertem

eichte

mib teilte.

ngten

igen.

coden

teilte

und

ende

und alten

chect

tach-

Der

end,

ten,

efes

bert

wir

rte

viv

nit

Die

Derp

Zoonsentituse Ainterhaltungsveilage. Grafisbeiblatt für unsere Abonnenten.

Ag -2

3m Rampfe errungen.

Rriegs-Roman von Unna Behland. (Rachbruck verboter.)

Jema ftand mitten im Salon, wie entgeiftert blidte fie auf die hinter ihrem Bater gufallende Bortiere. Gie war sich iber den ganzen Schlußeffekt nicht klar. Rach allem zu urteilen, verzichtete ihr Bater sedenfalls nun darauf, sie weiter sür diese Heirat geneigt zu machen. Mithin wäre dieser erste Kampf um ihre Liebe nicht ohne Erfolg gewesen. Die Richtachtung, mit der ihr Bater von dem Maier gefprochen hatte, berührte fie fcmerglich, aber haftete nicht

Er wird ihn fennen und achten lernen!" troftete fie fich. Die Gale im Schloffe bes Generals von Rutens ftrabiten im Goimmer ber eleftrifchen Flammen.

Eine Schar Reugieriger hatte fich angesammelt, um bie heranrollenden Rutichen und die prachtigen Toiletten der Musiteigenden zu bewundern.

Daß man bei Rriegszeiten noch folche Gefte feiert!"

murrte ein grimmig aussehender Mann. "Ra, des is doch man des Berlobungsfest von seine Dochter!" erflärte ein altes Mütterchen.

"Ad, denn fommt ach woll 'ne Kriegstrauung hinter-ber?" mischte sich eine dritte ein.

"Blat ba!" rief ber Ruticher einer in Sturmeseile herannahenden Equipage, mit ber Beitiche fnallend, und das Voll wich auseinander

Endlich waren die Gafte vollzählig, alle Beladenen waren gefommen, bei biejem Abichiebnehmen wollte feiner

Man plauderte - in fleinen Gruppen ftebend, beut viel herglicher als sonft. Seht reichten bie Diener Erfrifchungen herum und der General konnte sich einen Augenblid in den Rebensaal zurückziehen. Dort stand Irma wie traumver-toren an ein Fenster gelehnt. Sie blidte nicht hinaus, sonbern ihre Gedanken weilten in ber Ferne, bei bem Geliebten, ber jest vielleicht ichon im Rampfe mit den Ruffen verwundet niederfant. Blöglich legte fich eine Sand auf ihre Schufter. "Bapa!" fagte fie, erichredt herumfahrend.

Es ist noch zu früh, um sich abzusondern," fiel ihr diejer ins Wort. "Hore schnell, was ich dir zu sagen habe —"
"Ich höre, Papa!" antwortete sie.
"Run gut, mein Kind, dieses Fest schließt deine Berlobung mit Oberseutnant von Samleb ein!"

Erjoredt wich die junge Dame gurild. Sie wollte ant-worten, jedoch tein Ton drang über ihre entfarbien Lippen, Ihr Bater fab fie burchbringend an.

"Saft bu ben Mut, mir gu miderfprechen!" fragte er faft

Gin Bann fchien ihre Zimige gu feffeln.

3m Aufgebot ihrer gangen Billenstraft rang fie fich endlich durch die ohnmächtähnliche Erstarrung.

"Und weshalb fagteft bu geftern nichts bavon, Bapa?" ftieß fie hervor.

Der General lächelte fcmach.

Das begreifft bu wohl bei einigem Rachbenken," war feine latonifche Antwort.

"Ja!" sagte sie haftig, "bu wußtest, daß ich dann auf bem Feste nicht erschienen ware."

Er nidte, und fagte, jedes Bort betonend: "Ich wollte aber beinem findifden Strauben ein Ende machen! Du wirst einsehen, baß ich es gut mit bir meine

und ein öffentlicher Biderfpruch gegen bie Berfindigung beiner Berlobung mit Berrn von Samleb, wurde mich mit ihm zu einem Duell zwingen, bas allerbings erft nach bem Kriege stattfinden könnte, jedoch, wenn nichts anderes — einen ewigen Bruch zur Folge hätte. Willft du also dieses Lettere ober siehst du ein, daß ich es gut mit dir meine und fügst dich?"

und fügst dich?"

"Jit Herr von Samleb davon unterrichtet, daß du so mit mir versährst?" fragte sie statt der Antwort.

Ihr Bater trat einen Schritt zurück.

"Wein Wort darauf, Irma! Er weiß nichts Derartiges," sagte er hastig "und wäre ihm dein Widerspruch bekannt, so wirde er deine Hand trot der innigen Liebe für dich ablehnen. Du kennst den Edelmut dieses Mannes nicht, und fehren wir jeht zur Gesellschaft zurück!"

"Rein, Papa! Roch eine Sekunde, bitte!"

Sie hielt feinen Arm fest. "Also, sprich schnell!" brängte er. "Geh von beinem Borfat ab, Papa!" rief fie leife, angftbebenb.

"Rein!" ftieg ber General hervor, "meine Ghre ver-

langt es!"

nangt es:
"So höre auch mich!" entgegnete sie geisterbleich mit tonloser Stimme. "Ich werde mich in die Komödie dieser Berlobung — für heut fügen, indes geschieht dieses nur, um Die fonft eintretenden Ronfequengen abzuwenden! - 3ch lofe Die Berlobung vielleicht icon bald, fo mahr mir Gott helfe!"

Ihre legten Borte hallten noch in ber Luft, ale fie

fcon wieder ben Rebenfaal betrat.

Der General war febr ernft und folgte ihr langfam

Oberseutnant von Samleb stand mit mehreren Offi-zieren plaudernd beisammen. Irma blidte verstohlen zu ihm hiniber. Zetzt trat ihr Bater zu der Gruppe, um sich wenige Minuten später mit dem Oberseutnant zu vereinamen; fie ichlenberten, leife iprechend, in ben Rebenfaal. Roch in halber Bendung konnte fie bemerken, wie die hellblauen Hugen im gebräunten Geficht bes Offigiers aufleuchteten. Dann hatte fie eine Damengruppe erreicht, und mifchte fich lebhaft ins Gefprach.

"Ah, Fräusein von Rutens!" rief ihr eine brünette Dame zu, "Gräfin 3.. behauptete vorhin, Sie faben heut wie ein Opfersammen aus, ist Ihnen etwas ärgerliches

"Diese Frage ist zu weitgehend," bemerkte die junge Gräfin, mit einem kleinen Facherklaps auf den Arm ber Plauderin. "Es ist nur dies, liebste Irma!" sagte sie mit melancholischem Lächeln, wir berlieren jest alle unfere Lie-ben! Bater, Briider, Geliebten hat ber unerbittliche Feind herausgefordert! Gie verlieren Ihren lieben Bapa, ba fann man icon begreifen, wenn Sie traurig aussehen! Dein Bemahl gieht in ber tommenden Boche ebenfalls mit feinen Kiraffieren ab. Alh, sehen Sie bort, sveben betritt er ben ift nett!"

Gema nidte und wußte nicht, was fie fogleich erwidern follte. Zum erftenmal lernte fie bas Gefühl des Zwanges

"Ja," fagte fie, "was nütt die innigfte Liebe, wenn man fein Beim im Baterland hat!"

Die blonde Baroneffe lächelte fein.

Das ift mabr!" ftimmte fie gut, mit Bebagen ben füßen Duft ber berichiedenen Barfilme um fie ber einfaugenb, "jeboch wenn unfere Serren nicht fo höllich maren, bem

Die Grafin lächelte bistoet und tippte auf Die foneeige Schutter der Sprechenden.
"Wer kommt denn da?" sagte sie nedisch.
"Ah, Rittmeister von Lestres!" nicke die Blondine er-

Seien Gie nicht wieber fo abweisend gu ibm," raunte Die Gräfin ihrer Freundin gu. "Es ift doch ein treuer Rabalier und er muß auch fort!"

"Ich schlage sogar eine Kriegstrauung vor." Die Damen lachten und auch Irma stimmte wider Willen mit ein, denn des Rittmeisters unglückliche Liebe zur Baroneffe von Stern war Salongefprach geworben.

Best hatte der Rittmeifter die Damen erreicht.

"Mh, Gnädigsten!" begann er mit eleganter Berbeu-gung, "ich tomme mit einer Bitte!"

Run?" lachte bie Grafin.

9(e) — ber Herr v. Fall streitet mal wieder um Modefachen. Er behauptet die tonangebende Farbennuance ware Turfisblau! Es handelt sich um eine Bette, die ich gern gewinnen mochte, welche bon ben Damen ware baher fo liebenswirdig, mir diefe ichwerwiegende Frage gu beant-

"Das ist Spionage, Herr Rittmeister!" antwortete die Gräfin lachend, "indes sehen Sie Fräulein von Rutens Kostim an, dann kennen Sie die tonangebende Salonsarbe

"Birflid, gnabiges Fraulein?" wandte er fich gu Irma. Sie neigte bas ichone Saupt und eine buntelrote Rose glitt aus ihren goldblonden Saarpuffen. Die Rose entblätterte, und fiel riefelnd, wie große Blutstropfen auf ihr blaues Roftiim.

. M - das ift eine ftumme Beantwortung Ihrer Frage," rief Grafin 8 . . . "Bitte fagen Sie dem herrn von Falf, bag ftets und ständig, in der Liebe wie im Krieg die rote Ruance tonangebend bleibt!"

Der Offigier quittierte biefe reigende Untwort mit einer

Berbeugung.

"Und gnabige Baroneffe find berfelben Meinung?" wandte er fich faft fcuchtern nochmals an die Geliebte feines Bergens.

Gie nidte ichelmisch und reichte ihm eine gleichfalls rote Rose aus ihrem Bufett. Begliidt eilte ber Rittmeister

In diefer Umgebung war es unmöglich, eigenen Ge-banken nachzuhängen. Rur das eine blieb vor Jemas Seele wie ein Musrufungszeichen fteben, die Berlobungsfzene, die an ber Tafel nun folgen würde.

"Ich werde mich ihm nachdem offenbaren," bachte fie

So in Gedanken getröftet, ließ fie fich dann ruhig von threm Tifchnachbar, herrn von Samleb, zur Tafel führen.

Mis man gum britten Gang und ichon gur gweiten Beinforte gelangt war, flufterte der Oberleutnant bewegt, fein Relchglas an bas ihre klingend.

"Ja!" erwiderte sie, "auf ehrliche Kameradschaft in der Ferne."

Der Beneral hatte biefe fleine Szene beobachtet und ein freudiges Buden lief über fein Geficht. Er erhob fich und flobite an fein Glas.

Alles Planbern berftummte.

"Berrichaften!" begann er, "ich bin fein guter Redner, und wollte bei diefem vorläufigen Abidied von Freunden und Befannten nur die Berlobung meiner Tochter Irma mit Oberleutnant von Samleb verfünden!"

Ein allgemeiner liebenswirdiger Tumult erhob fich. Bor Irmas Mugen jog es wie ein weißer Schleier vorüber. Dann fühlte fie, wie ein Ring an ihre linte Sand geschoben wurde, fliblte ben Brautfuß auf ihrer Stirn und horte bann das ungählige Gläferflingen an ihrem Glafe. Endlich war es ilberftanden und fie blidte fast neugierig in die Augen

bor seinem Abschied - im paere es getan hatte. Unwill-fürlich rildte sie schen zurick. Dann septen die Toaste und Hodys ein. Ningsum jubelte man ihr zu. Ein Gefiihl von Baß gegen sich felbst, daß sie es duidete, umklammerte ihr Berg und als es fich endlich unbemerft ausführen ließ, flüfterte fie dem Oberleutnant etwas zu, mit bor Glud burchleuchtetem Gesicht erhob er sich und beide schlenberten langfam gum Wintergarten.

Es war ein reizender Aufenthalt. Bon dem andern Teil bes Parkes abgesondert und mit frembländischen Bäumen und Sträuchern angefüllt, gitterte bas Licht ber bunten Glühbirnen wie ein Diamantregen in ben feinen Bafferftrahlen ber Fontaine.

Schweigend durchschritt fie an feinem Urm die fiesbe-

ftreuten Bege.

"Irma!" fagte er beinahe zaghaft über ihre Schweigfamteit, "wußten Sie, daß Ihr Bapa diefes Fest unferer Berlobung wegen gab?"

"Buften Sie es?" fragte fie gurud. "Rein, ich wußte es nicht!" fagte er, fich gu ihr nieberbeugend. "Der General hatte mir nur für beut eine Antwort auf mein stilles Werben versprochen und furg bor ber Tafel machte er mich erft mit meinem Gliid befannt."

Sie hatten jest bas Rondel erreicht und ftanden bei einer

Palmengruppe.

"Und Sie, Irma?" fragte er wieber.

Ich erfuhr es furz vor der Tafel!" antwortete fie ernft, leife ihre Sand bon feinem Urm giehend.

Ton und Blid erichredten ihn, er trat guriid.

"Um Gotteswillen!" fagte er, in ihr erregtes Geficht blidend, "geschah diese Berlobung nicht mit Ihrer Ginwilligung ?"

"Boren Gie mich an, Berr von Samleb," entgegnete fie bewegt. "Papa machte mich erft geftern zum erftenmal mit Ihrem mich ehrenden Antrag befannt."

"So wußten Gie es alfo wenigstens gestern ichon!"

atmete er auf.

"Bon der Berlobung nichts," fuhr fie mit leifer Ropfbewegung fort.

"Und was antworteten Gie ihm, Bring?"

Leider -"

"Ah — ich verftehe!" antwortete er ichmerglich, "Sie lehnten ab!"

Sie neigte ftumm ben Ropf.

Der Oberleutnant lief einige Male über ben schmalen Riesweg bin und ber.

Irma!" begann er, "Sie haben mich hierhergeführt, um mir eine Eröffnung ju maden. 3d fange an die Situation au begreifen, wollen Gie bitte, jest gang rudhaltelos gu mir fprechen! Es ift bas einzige, wogu ich Gie veranlaffen mochte. Bollen Gie Bertrauen gu mir haben?"

Er hatte ihre Sande ergriffen und fah fie bittend an. Diefer ehrlich, offene Blid erichlog ihr Berg und fie begann leife, ftodend und bann fliegend ihre ffeine Lebens-

geschichte zu erzählen.

"Im vorigen Jahr!" begann fie, "hatte Bapa ber Bilbergalerie wegen, an einen Befannten bon ihm nach Stalien geichrieben. Er wünschte einen Runftmaler, der berichiedenes an befeft geworbenen Rubens wieder auffrischte. Rünftler war bann balb in herrn von Letten - ber in Rom Rirchengemalbe malte, entbedt -

"Ah —" machte der Oberleutnant, "das ist —" Er iprad nicht aus und Irma ergangte:

3a - bas ift ber Maler, welcher bann hierhertam und bier Monate bier gu tun hatte."

Und biefen Mann gieben Gie mir bor?" fragte Berr bon Samleb, mit eigentiimlichen Tonfall.

Irma ichwieg einen Moment. Es fostete ihrem Bartgefühl ungeheuere Ueberwindung, biefem Manne, ber ihr fo Wef Pat

grei

fche Mon Per mit

> Sá erri Lat Sä

Ge

jedi des

Sa mai

> iibe frei me

> > der

Son me 1110

gel

fdbi

1:11 "u

ble

fie Sih fiir

all Die

"Serr von Setten stammt aus sehr guber Families" sube sie fast unvermittelt fort. "Papa lub ihn zur Tasel, wir nahmen täglich die Mahlzeiten gemeinsam ein und ——— Papa war von seinen Manieren entziick. Sie werden begreisen, was das heißen will, vor Papas Nugen bestehen zu können!"

Die junge Dame machte eine kleine Pause, um dann leise errotend fortzusahren: "Dann kam alles so von selbst und"
——— sie glaubte einen kleinen mokanten Bug in seinem Gesicht zu entdeden und schwieg verschüchtert.

"Erlassen Sie mir ben Schluß," fügte sie nach kleiner Pause hinzu. "Er gestand mir seine Liebe ganz selbstlos. Er sprach sie nur aus, weil er glaubte, daß wir dann ewig

fcheiben miigten.

Er reiste auch nach Beendigung der Arbeiten wieder nach Rom, jedoch wir blieben durch die Bermittelung einer dritten Person — die ich nicht nennen möchte in brieflicher Berbindung miteinander." Herr von Samleb hatte ihr ausmerksam zugehört. Ein leises Zuden lief durch sein männlich schönes Gesicht und ließ erraten, wie schwer er litt. Jeht fragte er kast heiser:

"Und der General wußte von alledem nichts?"

"Nein!" erwiderte sie mutig, "bis gestern wußte er nichts. Ich hatte geschwiegen, weil Arnulf sich erst eine Position erringen wollte! — Als jeht der Kriegsruf durchs deutsche Land zog, hatte er einen Auftrag zur Ausschmückung einiger Säle des Batisans durch den Runtius des Papstes erhalten, jedoch nun geht ihm dieser Ruhm verloren —"

Abermals gudte ein fartaftisches Lächeln um den Mund

des Offiziers.

"O, herr von Samleb!" rief das junge Mädchen, seine hand ergreisend, "man kann auch ohne Schwert und Schußwasse Ruhm erringen! Jest ist er sort mit seiner Eskadron."

"Ber?" rief ber Offigier auffahrend.

"Satte er benn ichon gedient?"

Irma bemerkte die Belebtheit, die sich ploglich wieder iber des Zuhörers Buge breitete und fuhr etwas freudiger fort:

"Er diente als Einjähriger und wurde als Bizewachtmeister einberufen. Bor acht Tagen marschierten sie nach

der oftpreußischen Grenze."

"Das stimmt!" rief Herr von Samleb lebhaft, die kleine Sand der jungen Dame driidend. "Es sind zwei Estadron meines Regiments vorausgeschidt und ich solge übermorgen nach!"

Die Mitteilung, bag ber Bevorzugte auch Solbat war, ichien bas Gleichgewicht bes herrn von Samleb wieder

herzuitellen.

"So muß ich diese liebe, kleine Sand also wieder freigeben!" jagte er traurig.

Irma legte bie Sand über ihre Mugen. Es tat ihr unfäglich leid, diesem edlen Mann webe gu tun.

"Ich wollte Sie darum bitten!" gab sie leise zur Antwort. "Und dennoch müßte dieses vorläusig noch unser Geheimnis bleiben bis —" sie schwieg, "— der Krieg beendet ist," sagte sie dann mutig. "Papa muß in diesem Glauben hinausziehen. Ichn jeht schon auszuklären, nachdem er gestern meine Gründe als Kinderei bezeichnete, und diese Berlobung erzwang, hieße sür mich — unter den jetigen Berhältnissen, ruhelos werden, weil ich Papas Gleichgewicht dadurch zu stören sürchte. Gemütstruhe bedeutet jedoch sür den kommenden Abmarschalles, und ich habe nicht das Herz, ihm die Siegessende über die listige Ueberrumpelung zu nehmen.

Wollen wir also barin selbständig handeln und benten Sie sollen auch seinen weiteren Grund für unsere Berbindung tennen lernen."

"Er hatte noch einen Grund filr ben Bunfch unferer Berbindung?"

"Richt weiter, Irmal Gutes Kindl" rief er leife, "leht

Schweigend schritt er einige Male auf den tiesbestreuten

Begen umher. "Mädchen!" fagte er weich, ploplich vor Irma siehen

bleibend, "bu gibst mir meine Ruhe wieder!"

"Ja — bas will ich!" rief sie gerührt. Berr von Samleb fuhr fort:

"Wenn ich noch Zweisel in Ihre Aussührungen gesetzt hätte, verzeihen Sie das offene Wort, so bin ich jest überzeugt, daß Sie mir wahr und offen einen Blid in Ihr Herz gestatteten."

"Gott ift mein Beuge!" erwiderte Grma weihevoll.

"Ich begreise nun die ganze Situation! Hören Sie Irma, wie unsere Rameradschaft beginnen soll —"
"Ich höre, herr von Samteb!" sagte sie herzlich.

"Den Ring von Ihrer lieben Sand werde ich als heiliges Andenken an diese Stunde behalten. Sier stedt er am fleinen Finger. Ich will bas Reifchen in Ehren halten und mit

hinaus ins Schlachtgewühl tragen —"
"Schon wegen Papa, nicht wahr

"Rein, auch wegen und, ber Krieg liegt zwischen bem Unfang und bem Endziel," nidte ber jelbftlofe Mann.

"Aber noch eins, Herr von Samleb," fiel Jrma bestürzt ein. "Mir fällt Papas Ausspruch über eine Kriegstrauung ein. Benn er uns nun ebenso bamit überrumpelte wie mit bieser —"

"Berlobung!" siel er ihr ins Wort und lächelte. "Das ist etwas anderes, Jema, jest, wo wir Kameraden wurden und unsere Lage vor Augen haben, jest können wir uns beide wehren, ohne, daß er seine herzlich gemeinte Absicht vereitelt sieht. Ich will ihm nur sagen, daß, wenn ich in diesem Kriege falle, ich feine Witwe zu hinterlassen wünsche.

"Ach!" Irma feufste ichmerglich.

Ein liebes Lacheln jog wie Connenichein über herrn bon Samlebs Geficht.

"Miso bod etwas in biesem fleinen Bergene errungen,"

murmelte er fast schelmisch. "Run, sollte ich vom Kriege wiederkehren, so werde ich bieten fleinen Ring an feinen rechtmäßigen Sigentiimer ab-

biefen fleinen Ming an feinen rechtmäßigen Eigentiimer ab-

Unter Tränen lächelnd sah sie zu ihm empor. "Rie!"
sagte sie langsam, "nie werde ich diese Stunde vergessen! Es
soll ein Band wie zwischen Bruder und Schwester aus dieser
kurzen Berlobung entstehen! Der Gedanke daran beseelt mich
mit Stolz. So darf ich mich von heute ab, als Ihre Schwester
betrachten?"

3rma! Guges, gutes Rind!"

Er preßte ihre Sande gwischen ben feinen.

"Diefes Geichmistersein bedingt jedoch das "Du," werden Sie ben Mut haben, es trot ber fpateren Aufhebung unserer Scheinverlobung beizubehalten ?"

Sie nidte lebhaft.

"Belder Mut gehört bagu," fragte fie, "bie Aboptivschwester eines edlen Menschen zu sein. Ber könnte bas befritteln? Mein Arnulf ware ber Erste, bem biese Bande heilig waren! Außerdem sind wir ja weitläufig verwandt."

Mit von tieffter Achtung und inniger Liebe durchleuchteten Bliden betrachtete er fie einen Moment, dann legte er ihre fleine Sand auf seinen Arm und schritt langsam mit ihr zum Saal zurück.

"Worgen fomme ich um offiziellen Abichied zu nehmen," flüsterte er, "für heute werde ich nicht mehr bas Glüd haben, Sie sprechen! Denn alies, was im Gefellschaftstreis dieser jetigen Aussprache solgte, ware banal." — —

Alls sie den Saal betraten, folgten ihnen noch einige, lustwandelnde Paare aus dem Park, dann wurden sie durch plaudernde fleine Gruppen gelrennt und Irma von den

ugland. Wir tämpften und talt und nebelig. Ich und nebelig. Ich und nebelig. Ich und icht frieren zu mullen. ihr auf die Anie. "Aber, Rabi!" rief die junge Dame, "was ift geschehen, weshalb diefe Bergweiflung? n um Lodz. Das Wetter war ich war herzlich froh, in einem en Winkel in der Nähe eines en. Um drei Uhr nachmittags Erffarung dem Offizier verlobt." fchlang ihre Urme um ben Sals ber Indierin. "Bas weißt du benn?" sagte sie liebreich, "du hast das erste Kapitel gehört, aber nicht den Schluß!"
"Herrin!" rief die Indierin, Irmas Knie umschlingend, "Aber ?" wiederholte Irma. fcon den gangen Abend fategorifch. gut sein aach e Tee für den bei. Mit einem-zweiten G rasch hinaus zum Wagen. Herr Major, ich habe r Die alte Amme nidte. helfen, aber er fann auch alles zerftoren für den her beiten Glas, mir erlaubt, ein Herrn Offigier. Supas, das noch dampfte, Bir muffen auf bes Allmächtigen Ratichluß vertrauen." Glas Indierin, ihr weißen Baichlif vom Scheitel lofend. Tee ging ich 알 fernt worden, und dann Uhr abends bis ein Uhr natürlich leere, gefahren. los auf dich blieb?" gegentommen des herrn von Samleb mit. der aften Amme. bich entfleiben!" n hieß es los! Ich habe von acht te nachts dreißigtausend Sandsäcke, n. Und immer auf einer Straße.

fich — müde und doch mit beruhigtem Gemilt in ihre Ge-mächer zurückziehen konnte. Die alte Amme lauschte schon am Treppenhaus auf ben leichten Schritt ihrer Berrin und als diefe jest langfam die teppichbelegten Treppen emporftieg und ihr Boudoir betrat, fant Rabi in wortlofem Schmers bor

D, Täubchen!" erwiderte die Indierin, "ich weiß alles! 3ch habe hinter ben Bortieren gum Speifesaal gelauscht und Deines Baters Musipruch gehört. Er bat bich trop beiner

Gie blidte erft jest empor. Der ftilllächelnde Mund ihret jungen herrin ließ fie erftaunt berftummen. Irma

ware es benn möglich, daß fich alles zum guten wendet,

O — quale mich nicht," bat Rahi, "ich litt beintwegen

"Sage erft, mas bu nicht ausspracheft!" forberte Srma

"Es ift fo furg und ichmerglicht" murmelte fie. "Der Tod, ber über Schlachtfelber ichreitet, er fonnte gu allem

Irma preste die Sande ineinander. "Das ift es ja eben," fagte fie leife, "ich darf nicht daran benten. Taufende von Brauten, Gattinnen und Schwestern muffen fich in bas Unvermeibliche fügen! Jede menschliche Berechnung fann an diefem alles Umfassenden wie eine Seifenblase verweben! Drei Lieben giehen in ben großen Maffen mit fort, bem Feinde entgegen. Papa, Berr bon Camleb und mein Arnulf -

"Berben fie gurudfehren?" - murmelte bie Indierin. "Ja, werden fie wiederkehren?" bemertte Jrma, "fieb, icon aus diesem Grunde mußte ich scheinbar nachgeben. Morgen marichiert er mit feinen Goldaten ab und es mare ihm ein bitteres Weh - biefer Abichied, wenn ich ihm bie Anfmupfung an die Bufunft durchfreugt hatte, und fo bleibe ich trop ber Unwahrheit, ju ber mich fein unbeugfamer Bille amang, geängstet wohl, aber mit rubigem Gewiffen guriid.

Ja, Täubchen, wir tonnen nichts anderes tun," murmelte

3ch will unbededten Sauptes zu Siva (Siva, die Göttin Beltalls und der Rämpfe) beten, daß fie die Feuerrohre und die Stahlwaffen bon ben Bergen ber brei fernhalt. Der Sching von Giva murbe ben andern Armen auch frommen, allein für biefe muffen ihre Ungehörigen bitten! Und min fage mir, weshalb ber Zwang bes Generals fo wirfungs.

Die Indierin tauerte auf dem Teppich und ihre junge Berrin teilte ihr die Borgange beim Tefte und bas edle Ent-

Ein freudiges Lächeln verflärte bas brongeforbene Geficht

"Run finde auch ich ben Schlaf," ertlarte fie, fich aufrichtenb. "Komm, Taubchen, geh nun auch gur Rube und lag

Irmas ichoner Ropf lag auf bem Spigenpfiihl. Die Beifen aus ibres Lieblings Rinderzeit summend, hatte bie alte Umme fie eingeschläfert. Leife erhob fie fich jest bom

Babrend dem Borergablten hatten die Deutschen an der ruffifden Grenge, in Ditpreußen, icon die Feuertaufe erhalten.

Mann gegen Mann ftanben fie ben Ruffen gegenüber. Rechts und links hielt ber Tod feine Ernte. Bon den Daichinengewehren ber Deutschen wie hingemaht, fanten bie Ruffen gur Erbe.

Die Reihen der in erfter Binie fampfenden Ruraffiere waren icon ftart gelichtet und immer wieder drangen wie aus dem Erdboden gewachsen neue ruffifche Rolonnen vor. Berb v. Letten fampfte unbefimmert und mutbefeelt im bichteften Saufen. Die wilden Rosafenhorden wurden immer weiten gurudgedrängt und trot ihrer großen Uebergahl begann ein fluchtartiger Rudbug der Ruffen und die deutsche Reiterei ftirmte ihnen mit eingelegten Langen nach. Bei biefer Gelegenheit wurde Berr von Letten mit brei Rameraben von den Geinen getrennt. Bu weit in bie Reiben ber Ruffen porgedrungen, wurden fie jest bon ber bruillenden, ftampfenden, fliehenden Schar mit fortgeriffen. Jeder Biderftand ware Bahnfinn gewesen. Bahnefletschend ichlugen die Rachften unter wilden Flüchen mit ben Fäuften nach ihnen. Offenbar wollte man fie jest auf ber Slucht noch nicht toten.

Giner ber vier Rifraffiere wurde burd einen Rolbenfchiag bom Pferde geschleudert und bon ben unaufhörlich nachftiic-

menden Pferden gertrampelt.

Ein ruffischer Offigier drangte fein Pferd bicht an bie der Ruraffiere; er blidte ihnen mutbebend ine Geficht und erteilte einen - für deutiche Ohren unverftandlichen Befehl. Bur gleichen Beit erfchallte ein lautes Rommando. Mannichaften trennten fich, einige Rolonnen marichierten jetzt im ruhigen Tempo weiter, mahrend eine ruffische, leichte Batterie sich auf ein vor ihnen liegendes breites Feld mit leeren Behöften barauf, lagerte und in ben Behöften verteilte. Die wilbe Flucht hatte brei Stunden gebauert. Best langten viele Faufte, um die brei Ruraffiere aus ben Gatteln gu reifen. herr von Letten war der erfte ber absprang, feine Rameraden folgten. Bieder ftand der Offizier bei ihnen und erteilta Befehle; man burchsuchte fie, nahm ihnen bie Baffen ab und führte fie in eine ber alten Baraden, eine fcmale, Inarrende Treppe hinauf, in einen langgestredten, nieberen Raum,

Der But war hier längft von den Wänden gefallen und braune Raferden gogen in friedlichen Scharen iber bie alten Matragen, welche in einer Ede bes Raumes aufgespeichert

Bas nun Rameraden?" begann Berr bon Letten, nachdem die Tiir hinter ihnen ins Schloft gefallen war. Der Befreite Roders fraute fich hinterm Ohr.

"Borläufig figen wir in der Falle," jagte er achielgudend, und da fie wie es scheint, hier eine Berftarfung erwarten, werden fie mit brei Gefangenen feine großen Sprünge machen! Gie werden uns erichießen und es wundert mich, daß fie biefes nicht icon unterwege taten -

"Ja - fiel ber andere Ruraffier ein, "mich wundert bas ebenfalls, vielleicht bentt man, aus uns etwas beraussupreffen -

Berr von Betten nidte.

Es wird mobl fo fein!" bemertte er, "indes werden wir unfer Leben fo teuer als möglich verlaufen -

"Gewiß, Berr Bachtmeifter! Aber ohne Baffen!"

Bir werden bariiber nachdenten, Rameraden!" erwiderte diefer, "auf teinen Fall berftreicht die Racht, ohne daß wir Versuche anftellen."

So war die achte Abendftunde herangenaht, ohne eine Aenderung ihrer Lage ober ein Anzeichen — was man mit ihnen im Sinne hatte, herbeiguführen. Bufammengebrangt faßen fie auf einer ber alten Matragen.

(Fortfetung folgt.)

Berantwortl, Redafteur: A. Shring. Drud und Berlag. Ihring & Fahrenholy G. m. b. S., Berlin 80.

lajor. und chtete cat er h den

geichen
ichen
ic